



## Peter-Paul-Rubens-Gymnasium

### Informationen für Grundschulleitern

Liebe Eltern,

spätestens dann, wenn Ihr Kind in die vierte Grundschulklasse übergeht, stellt sich die Frage nach der Wahl der weiterführenden Schule.

Die Stadt Siegen als Schulträger stellt ein breites Angebot von Sekundarschulen mit den unterschiedlichsten Profilen bereit. Das erhöht Ihre Wahlmöglichkeiten als Eltern, aber auch das Bedürfnis nach gezielten, verständlichen Informationen.

Dem möchten wir auf den folgenden Seiten entgegenkommen, auf denen wir die wichtigsten Informationen zur Erprobungsstufe am PPR zusammengestellt haben.

Mit seinen beiden Alleinstellungsmerkmalen, dem **Ganztagsangebot** und der **Möglichkeit eines neunjährigen Bildungsganges** ergeben sich gerade für die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe große Vorteile, denn sie machen es möglich, den Übergang zur weiterführende Schule in besonderem Maße pädagogisch zu begleiten.

Thomas Dreiucker,  
Erprobungsstufenleiter

## **Abitur nach 9 Jahren**

Als das Land NRW den Schulversuch „Abitur am Gymnasium nach 12 oder 13 Jahren“ startete, war am **Peter-Paul-Rubens-Gymnasium** schnell der Entschluss zur Teilnahme gefasst. Die Schulkonferenz verabschiedete einen entsprechenden Beschluss ohne Gegenstimme.

Als Ganztagschule sehen wir unsere besondere Verpflichtung darin, möglichst alle Schülerinnen und Schüler zu einem qualifizierten Abschluss zu führen und einen Beitrag zur Überwindung der in den Pisa-Studien so genannten sozialen Disparitäten zu leisten.

In der Praxis bedeutet das, dass wir einen erheblichen Teil der Zusatzstunden, die wir aufgrund des Ganztagsbetriebs erhalten, in die individuelle Förderung sowohl benachteiligter als auch besonders begabter Schülerinnen und Schüler investieren, um einerseits vorhandene Potentiale zu stärken und andererseits geringere Startchancen zu kompensieren. Das geschieht insbesondere in der Erprobungsstufe, an deren Ende ja die Entscheidung steht, ob die gewählte Schulform dem Kind angemessen ist oder nicht.

Solche Maßnahmen verlangen Zeit. Eine Verkürzung der Schullaufbahn wäre zwangsläufig zu Lasten dieser Angebote gegangen und hätte entweder Kürzungen oder eine Ausdehnung des Unterrichts in den späteren Nachmittag bedeutet.

Aber natürlich gibt es auch Schülerinnen und Schüler, die den Gymnasialabschluss ohne solche Belastungen in 12 Schuljahren erreichen können, die damit ein Jahr früher ein Studium aufnehmen oder eine Ausbildung beginnen können und für die die Verkürzung echten Zeitgewinn bedeutet. Diesen Schülerinnen und Schülern können wir eine Verkürzung der Schulzeit durch das Überspringen der Jahrgangsstufe 11 ermöglichen, was entscheidende Vorteile gegenüber der Verkürzung der Sekundarstufe I bietet.

Die Grundlagen für eine erfolgreiche Absolvierung der gymnasialen Oberstufe können ohne Zeitdruck in den Klassen 5 bis 10 erworben werden. Am Ende der Klasse 9 ist auf der Grundlage der Lern- und Leistungsentwicklung in 5 Schuljahren eine recht verlässliche Prognose möglich, ob das Überspringen der Jahrgangsstufe 11 eine verantwortbare Option ist. In der Klasse 10 kann dann durch entsprechende Arbeitsgemeinschaften - besonders im Bereich der erforderlichen Methodenkompetenzen - dieses Überspringen vorbereitet werden.

Wer diese Option nicht nutzen möchte, kann sich alternativ zu einem einjährigen Auslandsaufenthalt entscheiden, im Blick auf zukünftig immer wichtiger werdende Perspektiven im Ausland zu studieren und/oder zu arbeiten sicherlich eine lohnende Überlegung.

## Stundentafel



Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.55 - 9.25	Mathe	Sport	Geschichte	Biologie	Englisch
9.40 - 11.10	Französisch/Latein	Deutsch	Französisch/Latein	Religion/Philosophie	Musik
11.20 - 12.05	Mathe	Französisch	Englisch	Deutsch	Deutsch
12.05 - 13.05	Mittagsfreizeit	Mittagsfreizeit	Mittagsfreizeit	Mittagsfreizeit	Mittagsfreizeit
13.05 - 14.35	Politik	Englisch	Mathe	Physik	
14.40 - 15.25	F/L FÖ	Englisch FÖ	Mathe FÖ	Deutsch FÖ	

Der Blick auf den Beispielstundenplan eines Ganztagschülers in der Klasse 6 macht deutlich:

In der Regel findet der **Unterricht in Doppelstunden zu je 90 Minuten** statt. Das hat viele Vorteile, gerade für die jüngeren Schülerinnen und Schüler.

1. Die Anzahl der Fächer pro Schultag wird deutlich reduziert und die Kinder müssen sich weniger oft umstellen.
2. Im Vergleich zur 45- oder 60-Minuten Stunde ermöglichen 90 Minuten- Stunden die Arbeit mit kooperativen Lernformen und das zeitnahe übende Vertiefen des Stoffes.

Über die allgemein verbindliche Stundentafel des Gymnasiums hinaus ~~fallen die farblich hervorgehobenen Stunden auf. Es handelt sich hierbei aus **Stunden aus dem "Ganztagsstopf"**.~~ Ganztagschulen haben im Vergleich zu Halbtagschulen 20% Lehrerstunden mehr zur Verfügung, die nach einem bestimmten Schlüssel auf Förderangebote, Freizeitaktivitäten und Aufsichten aufgeteilt werden. Viele dieser Stunden werden am **Peter-Paul-Rubens-Gymnasium** der Erprobungsstufe zugeschlagen um den Übergang in die weiterführende Schule zu unterstützen und möglichst für alle Kinder erfolgreich zu gestalten.

Zu diesen Stunden gehören

- die Arbeitsstunden
- die Förderstunden,
- die Klassenratstunde und
- die Mittagsfreizeit mit ihren diversen Angeboten.

Die Teilnahme an den Arbeitsstunden und der Klassenratsstunde ist für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich. Förderstunden und Arbeitsgemeinschaften gehören zum Angebot der Schule, das freiwillig genutzt werden kann

## Arbeitsstunden

Das Peter-Paul-Rubens-Gymnasium ist ein Ganztagsgymnasium. Ab dem Schuljahr 2015/2016 sind schriftliche Hausaufgaben an Ganztagschulen in NRW in der Regel nicht mehr vorgesehen. Diese Regelung gilt auch für das Peter-Paul-Rubens Gymnasium. Unsere Arbeitsstunden ermöglichen es, dass der Unterrichtsstoff, der ehemals Gegenstand von Hausaufgaben war, nun von Fachlehrerinnen und Fachlehrern mit den Schülerinnen und Schüler gemeinsam in der Schule erarbeitet wird. Hierin unterscheidet sich unsere Schule von Nicht-Ganztagschulen in NRW.

Jedem Hauptfach sind pro Woche sogenannte Arbeitsstunden zugeordnet. Diese Arbeitsstunden dienen **nicht** einer vermehrten Stoffvermittlung. Sie haben vielmehr die Funktion, das Gelernte durch zusätzliche Übungen zu festigen und zu vertiefen. Die Übungsphasen werden von Fachlehrerinnen und Fachlehrern begleitet und sind daher eine verlässliche Rückmeldung, ob der Unterrichtsstoff verstanden wurde.

## Förderstunden

In der Erprobungsstufe bekommt jede Klasse pro Hauptfach eine Förderstunde zugeteilt. In einer Stufe mit 3 Klassen gibt es also je 3 Förderangebote für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und ab der Klasse 6 zusätzlich in der zweiten Fremdsprache.

Fördern bedeutet nach unserem Verständnis nicht nur dabei zu helfen Versäumtes nachzuholen oder Schwieriges zusätzlich zu üben, sondern auch Potentiale zu stärken und weiterzuentwickeln. Deshalb gibt es Förderangebote sowohl für Schüler mit Schwächen, als auch für besonders leistungsstarke Schüler. Die Fördergruppen halten wir besonders klein, damit sich die Lehrerin/der Lehrer den Teilnehmern individuell zuwenden kann.

In der Regel wird durch die Fachlehrer/-innen in den Förderunterricht eingeladen. Im Rahmen der vierteljährlich stattfindenden Erprobungsstufenkonferenzen schlagen diese aufgrund der beobachteten Lern- und Leistungsentwicklung Schülerinnen und Schüler für Fördermaßnahmen vor. Da es sich bei den Förderstunden um ein Angebot der Schule handelt, entscheiden die Eltern zusammen mit ihren Kindern, ob von dem Angebot Gebrauch gemacht werden soll. Wird ein Kind jedoch zur Teilnahme angemeldet, ist diese für das folgende Quartal verbindlich. Von Eltern- oder Schülerseite kann auch der Wunsch nach einer Teilnahme am Förderunterricht geäußert werden; diesem Wunsch wird in der Regel entsprochen, wenn dadurch die Fördergruppe nicht zu groß wird.

Da die Förderstunden aus dem Stellenzuschlag für Ganztagschulen bestritten werden, ist ihr Zustandekommen nicht von der Lehrerstellensituation der Schule abhängig. Sie sind **garantierter Bestandteil des Ganztagskonzepts am Peter-Paul-Rubens-Gymnasium** und fest in den Stundenplan der Hauptfachlehrer und -lehrerinnen eingeplant.

## Klassenrat

Der Klassenrat ist aus der Teilnahme des **Peter-Paul-Rubens-Gymnasiums** am bundesweiten Schulprojekt „Demokratie leben und lernen“ hervorgegangen und ist nach unserem Verständnis ein wichtiges Instrument der Förderung der sozialen Kompetenzen. Er hilft gerade in den Eingangsklassen besonders bei der Integration der Schülerinnen und Schüler aus zahlreichen verschiedenen Grundschulen und der Bildung einer Klassengemeinschaft. Eine gute Klassengemeinschaft trägt wesentlich dazu bei, dass sich Kinder in der Schule wohlfühlen, was wiederum eine wichtige Voraussetzung für den Lernerfolg ist.

Im Klassenrat sollen die Schülerinnen und Schüler schrittweise lernen, ihre eigenen Belange selbst zu regeln. Gegenstand von Klassenratssitzungen können die Planung von Unternehmungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft sein, aber auch die Lösung von Konflikten der Schüler und Schülerinnen untereinander oder mit Lehrerinnen oder Lehrern.

Gewünschte Themen können im Laufe der Woche von allen Mitgliedern der Klasse in aushängende Listen eingetragen werden. Das Leitungsteam, das aus wechselnden Gruppen von Schülerinnen und Schülern besteht, sichtet vor der Sitzung die Themenvorschläge und nimmt eine Rangordnung vor. In der Stunde selbst werden dann die Themen eingehend besprochen, Vorschläge zur Abarbeitung der Themen in Antragsform gestellt und abgestimmt sowie in einem Protokoll festgehalten. Der Klassenrat der folgenden Woche beginnt mit einer Überprüfung, was aus den Anträgen geworden ist.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Klassenrat lernen

- Interessen, Anliegen, besonders auch Kritik in sachbezogener Form ohne persönlich zu werden vorzubringen,
- in einem geordneten Verfahren Anträge einzubringen, zu begründen und darüber abzustimmen (Gerade in Konfliktsituationen ist die ritualisierte Vorgehensweise besonders hilfreich.
- Mehrheitsbeschlüsse anzuerkennen und sich an sie zu halten,
- Leitungsfunktionen im Klassenrat selbst zu übernehmen.

Dabei werden sie anfänglich vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin, die als gleichberechtigte Mitglieder mit Vetorecht am Klassenrat teilnehmen, unterstützt. Ziel ist aber die zunehmende Selbstverantwortung für die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Klassenratstunden.

## Gegen Mobbing und Gewalt

Die Lernpsychologie belegt, dass man nur in einer angstfreien Atmosphäre, in der man sich sicher aufgehoben fühlst, erfolgreich lernen kann. Dagegen steht die Tatsache, dass die Zahl der Kinder, die schon mit Mobbing-Erfahrungen aus der Grundschulen zu uns kommen, kontinuierlich steigt, und dass in Zeiten des Internet, in denen Mobbing anonym betrieben werden kann, Mobbing-Attacken immer häufiger werden.

Seit vielen Jahren engagieren sich Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer in einer Anti-Mobbing-AG. Die Arbeitsgemeinschaft macht in verschiedenen Altersstufen Angebote, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und bietet Mobbing Opfern konkrete Hilfen an. So achten ältere Schülerinnen und Schüler regelmäßig darauf, was in sozialen Netzwerken geschieht und werden sofort aktiv, wenn sie auf Mobbing-Attacken aufmerksam werden.

In der Erprobungsstufe gibt es jährlich einen sog. Anti-Mobbing-Tag. Ausgehend von einem Film, der anschaulich zeigt, wie Mobbing entsteht, lernen die Schülerinnen und Schüler in Gesprächen und Rollenspielen die Struktur von Mobbing-Prozessen kennen und erfahren, wie man den Kreislauf aus Angst und Gewalt durchbrechen kann. Insbesondere wird die große Gruppe der unbeteiligten Außenstehenden, die oft aus Angst davor selbst zum Opfer zu werden passiv bleibt, dafür sensibilisiert, dass sie die größte Chance hat den Opfern zu helfen. Voraussetzung dafür ist die Schaffung eines Null-Toleranz-Klimas, das von Seiten der Schule auch die konsequente Anwendung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen einschließt.

Die Lehrerinnen und Lehrer, die die Aktivitäten der Schüler an diesem Anti-Mobbing-Tag moderieren, sind für diese Aufgabe speziell fortgebildet.

## Klassenfahrt

Zu Beginn der Klasse 6 unternehmen alle Schülerinnen und Schüler eine dreitägige erlebnispädagogische Klassenfahrt ins Tagungshaus Keppel nach Hilchenbach.

Unter dem Motto „miteinander statt gegeneinander“ verbindet das Programm soziales Lernen mit Spiel, Spaß und Abenteuer.

Unter der Leitung von Diplom Pädagogen und Sozialarbeitern lernen die Kinder spielend, dass gemeinsame Problemlösungsstrategien zu besseren Ergebnissen führen, sie lernen aufeinander zu hören und gemeinsam Verantwortung für die Lösung gestellter Aufgaben zu übernehmen. Die im Spiel gemachten Erfahrungen werden aufgearbeitet und für das Lernen in der Schule nutzbar gemacht.

Im Hochseil-Klettergarten werden das wechselseitige Vertrauen gestärkt und die eigenen Grenzen erfahrbar gemacht. Dabei wird gelernt, dass mehr Mut dazu gehört, diese Grenzen zu akzeptieren und in als gefährlich eingeschätzten Situationen „Nein!“ zu sagen, als aus Angst vor Blamage leichtsinnig zu handeln.

## Mittagsfreizeit

Nach der fünften Unterrichtsstunde haben alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 eine einstündige Mittagsfreizeit von 12.05 bis 13.05 Uhr.

Der lichtdurchflutete Ganztagsanbau mit seiner Glasfassade beherbergt die Infrastruktur für die Mittagsfreizeit und bietet eine Fülle unterschiedlicher Beschäftigungsmöglichkeiten.

Herzstück des Anbaus ist die Mensa mit Platz für 150 Schülerinnen und Schüler. Hier kann zum Preis zwischen 3 und 4 € eine warme Mahlzeit eingenommen werden. Dabei können die Schüler aus 2 Angeboten wählen.

Nach dem Essen lädt die Cafeteria im Stockwerk darunter zum Zusammensitzen und Klönen ein. Der Betrieb der Cafeteria liegt in Schülerhand. Eine AG kümmert sich unter Anleitung einer Lehrkraft um den Einkauf, den Verkauf und den Thekendienst.

Neben der Cafeteria bietet der Spielbereich unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten. Billard, Brettspiele und Tischtennis stellen nur eine Auswahl aus den Freizeitangeboten dar.

Ein beliebter Aufenthaltsort ist auch die Schulbibliothek im Hauptgebäude. Gemütliche Sitzstufen laden zum Schmökern ein. Man kann auch Abspielgeräte und Hörbücher ausleihen oder an einem der zahlreichen Arbeitsplätze schon Hausaufgaben erledigen.



## Freizeitangebote

Zentraler Bestandteil unserer Schule ist der Freizeitbereich der Sekundarstufe I. Im Zeitraster der Schule umfasst er die Mittagsfreizeit (12.05 - 12.50 Uhr) und die 9. und 10. Stunde (14.40 - 16.00 Uhr). Ausgefüllt werden diese Phasen durch Freizeitveranstaltungen zum einen in Form offener Angebote zum anderen in Form von Arbeitsgemeinschaften. Während erstere, eher der Entspannung und Erholung dienend, in der Mittagsfreizeit stattfinden und nicht fest angewählt werden müssen, haben die Arbeitsgemeinschaften einen anderen Charakter.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften, die unterschiedlichste Bedürfnisse (sportlich, musikalisch, künstlerisch - gestalterisch, naturwissenschaftlich, technisch etc.) ansprechen, können die Schüler Aktivitäten entfalten, die in Struktur, Inhalten und Effizienz sich vom regulären Schulalltag abheben. Der persönliche Gewinn, durch Aktivitäten in einer Gemeinschaft gleich Interessierter ohne Notendruck zu Erfolgserlebnissen zu kommen und neue Erfahrungen zu sammeln, geht einher mit einer Zunahme an Verantwortlichkeit der Schüler gegenüber ihrer Schule, in der unsere Schüler einen großen Teil ihrer Tageszeit verbringen. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist freiwillig, nach erfolgter Anmeldung aber für ein Halbjahr verbindlich.

Durch selbstgestaltete und weitgehend selbstverantwortete Bereiche (Cafeteria, Disko, Oberstufenraum, Rostpresse) hoffen wir, Schule als "Haus des Lernens" unseren Schüler/innen erlebbar zu machen und die eher theoretische Orientierung des normalen Unterrichts sowie die zumeist lernend - aufnehmende Haltung der Schülerinnen und Schüler durch Mitgestaltung auszugleichen.

Die räumliche Gestaltung des Freizeitbereichs, der maßgeblich mit Mitteln des Fördervereins unserer Schule unterstützt wird, umfasst Cafeteria, Spieleräume für Tisch- und Bewegungsspiele, Musikübungsräume, einen Mehrzweckraum mit Licht- und Tonanlage und einen Aufenthaltsraum für die Unterstufe. Desweiteren kann auch die mit Büchern, DVDs und CDs reichlich ausgestattete Bibliothek genutzt werden.